

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863**

43 (28.5.1863)



# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 43.

Durlach, Donnerstag den 28. Mai

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

## Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 28. Mai 1812 wurde nach mehrjährigem Krieg zwischen Rußland und der Türkei der Friede von Bucharest geschlossen, in welchem die Pforte ganz Bessarabien und ein Drittel der Moldau mit einer Reihe von Festungen an Rußland abtreten mußte, so daß jetzt der Pruth und von seiner Einmündung in die Donau an dieser Fluß die Gränze beider Reiche bildete.

## Tagesneuigkeiten. Baden.

□ **Durlach, 27. Mai.** Als Geschworne für die zweite Vierteljahrsitzung des mittelhessischen Schwurgerichts wurden folgende Angehörige des Amtsbezirks Durlach gezogen: David Kröner, Bürgermeister in Wilferdingen, Karl Wickert, Fabrikant hier, Friedrich Knans, Gemeinderath hier, Karl Lamprecht, Gemeinderath in Verghausen und Georg Sebold, Fabrikant hier.

□ **Durlach, 27. Mai.** Wir befinden uns nachgerade in einem Brand- und Belagerungs-Zustand. Nachdem seit einem halben Jahre 7 mehr oder minder erhebliche Brandfälle vorgekommen, kam gestern Nacht gegen 10 Uhr in einer Scheuer der Adlerstraße abermals Feuer von so gefährlichen Dimensionen aus, daß in Kürze die benachbarten Wohnhäuser des Schneidermeisters S., der Friedrich Sch. und Jakob K. Wittwe und des Ludwig K. nebst einigen Dekonomiegebäuden in vollen Flammen standen. Nur den enormsten, etwa zweistündigen Anstrengungen unserer Feuerwehr und der Pöschmannschaften überhaupt, sowie der groß. Garnison ist es zu verdanken, daß nicht auch die zur Hülfe erbetene Karlsruher Feuerwehr, sowie eine Militärprize aus Gottesaue, noch schwere Arbeit bekamen. Der in wenigen Stunden entstandene Schaden ist jedenfalls bedeutend, weshwegen wir darüber besonderen Bericht erstatten werden. Insbesondere bedauert eine größere Anzahl armer Leute den Verlust ihrer Habe. Seine königliche Hoheit der Großherzog, welcher noch während des Brandes hier eingetroffen, soll, wie wir hören, über die Lage der ärmeren Klasse der Brandverunglückten sofortige Berichterstattung befohlen haben.

— Nächsten Samstag den 30. Mai wird die Eisenbahnstrecke von Forzheim nach Mühlacker durch eine Festfahrt eröffnet.

## Deutschland.

— Am 4. Juni findet die alljährliche Sitzung der deutschen, evangelischen Kirchenkonferenz in Eisenach statt. Folgende Dinge werden verhandelt: 1) Statistik der evangelischen Kirche in Deutschland, 2) kirchliche Armenpflege, 3) theologische Kandidaten-Prüfungen, 4) Revision der lutherischen Bibel-Üebersetzung, 5) Form der Einweihung evangelischer Kirchen, 6) Erhaltung eines allgemeinen, evangelischen Kirchenblattes.

— **Berlin.** Die Agitation der Kreuzzeitungspartei geht jetzt so weit, daß sie den kranken König scheint veranlassen zu wollen, für den äußersten Fall nicht den Kronprinzen zum Regenten, sondern den Prinzen Karl zum Statthalter zu machen, weil letzterer mit dem jetzigen Ministerium und der Reaction einverstanden ist. In einem Brief der Königin Victoria soll eine Aufforderung an den Kronprinzen enthalten sein, seine und seiner Gemahlin Residenz auf einem der königlichen Schlösser in Großbritannien aufzuschlagen, um dadurch den Gefahren der gegenwärtigen Lage gegenüber ihre staatsrechtlichen und dynastischen Interessen zu wahren. Der Ernennung eines Statthalters widersprechen Artikel 56 und 57 der Verfassung. Aber was ist auch der bekannten Koterie die Verfassung oder vielmehr, weil die Verfassung gewissen

Plänen im Wege steht, soll sie beseitigt werden. Man lernt jetzt gewisse Andeutungen der Barnhagen'schen Tagebücher besser würdigen. Hierher stellen wir ein der „Kölner Ztg.“ zugehendes höchst beachtenswerthes Schreiben aus Berlin vom 11. dieses, das wie folgt lautet: „Es wird Ihnen wohl die peinliche Sorgfalt aufgefallen sein, mit welcher man in der letzten Zeit immer von Neuem aus Berlin berichtete, bald, der Kronprinz sei in diesem oder jenem ausdrücklich bezeichneten Ministerconseil zugegen gewesen, bald, Seine königliche Hoheit habe den Präsidenten des Staatsministeriums mit einem Besuche beehrt u. Wer irgendwie in politischen Kreisen der Hauptstadt verkehrt, mußte längst wissen, daß der Thronfolger dem gegenwärtigen Cabinet gegenüber von jeher die größte Zurückhaltung an den Tag gelegt hat.

— Man fährt in die Welt hinein und denkt nicht daran, daß sein Leben an einem Haar und sein Glück an einer Minute hängt. In Berlin kam vor ein paar Tagen der Abendzug auf der Anhalter Bahn mit vielen hundert Reisenden an; der Lokomotivführer hatte sein Dampfroß, das Alle trug, kaum verlassen, so wurde er wahnsinnig, machte das tollste Zeug und mußte in die Zwangsjacke gesteckt werden. Wenn er's nun eine Stunde eher geworden wäre!

— Die Porzige Maschinen-Bauanstalt in Berlin wird gegenwärtig mit 8 Dampfmaschinen von 110 Pferdekraft betrieben. Durch eine Privat-Eisenbahn ist sie mit dem Stettiner Bahnhof und durch die Verbindungsbahn mit sämtlichen von dort abgehenden Eisenbahnen verbunden, sodaß ihre Lokomotiven von der Werkstatt aus auf Schienen befördert werden. Der Ambos verbraucht jährlich 113,000 bis 115,000 Zentner Schmiede- und 38,000 bis 40,000 Zentner Roheisen. Statt der englischen Kohle benützt sie jetzt fast nur westphälische und ober-schlesische. Sie besitzt eine eigene Gasfabrik, welche 1000 Flammen speist.

— **Lemberg, 21. Mai.** Eine Moskauer Korrespondenz des „Goniez“ will wissen, daß der Aufstand jenseits des Dnieper, in den Gouvernements Charlow, Pultawa und Tschernigow, im Wachsen begriffen sei. Bei Charlow sollen 1000 Insurgenten unter russischen Offizieren stehen. Die „Gazetta Narodowa“ sagt: 1500 Insurgenten besetzten Zwiabel am Slucz in Polhynien. Im Wassilfower Bezirke, nahe bei Kiew, erlitten die Insurgenten eine Niederlage. Der Anführer Zwieczki und viele Akademiker von Kiew wurden gefangen. Heftige Insurgentenkämpfe fielen vor an der Beresina. — Die Warschauer Kreditanstalt verweigert der Regierung ein Anlehen von einer Million Rubel.

— Auch in Bayern soll eine Armee-Formation vorgenommen werden. Die Infanterie wird von 16 auf 21 Regimenter erhöht, aber man braucht weniger Soldaten dazu als jetzt. Bis her bestand jede Kompagnie aus 180, in Zukunft soll sie aus 120 Mann bestehen. Die vierte Offiziersstelle soll bei allen Kompagnien eingehen.

— Eine alte Jungfer in Soest hat kürzlich lektwillig bestimmt, ihre sämtlichen Geschwister sollten sich in ihren Nachlaß theilen. Nur einem Bruder, der nach 60 Lebensjahren noch ein frischer Junggeselle, hatte sie den vielsagenden Zusatz gemacht: „wenn Bruder Wilhelm auf seine alten Tage noch heirathet, bekommt er gar nichts!“ Die Rechtsgelehrten haben den alten Wilhelm belehrt, er habe weder auf Kapital noch auf Zinsen Anspruch, da man bis zu seinem Tod abwarten müsse, ob er „auf seine alten Tage“ noch heirathe oder nicht. Wenigstens gibt es oft 70- und 80jährige Wittwer, wenn auch nach Erfahrung wenig Junggesellen dieses Alters, welche das Eheglück noch begehren.



— Neureichenau. Am 6. Mai begrub man hier die fast 111 Jahre alte Austrägerin Elisabetha Weiß. Geboren am 10. Oktober 1752 war sie während ihres Lebens der Unterthan von sechs Fürstbischöfen und drei Königen; getauft in der damals noch jungen Pfarrei Breitenberg gehört sie den größten Theil ihres Lebens dem später errichteten Pfarrvikariate Wollaberg an und starb als Pfarrkind der seit 23 Jahren bestehenden Pfarrepositur Neureichenau. Letzgenannter Pfarrsprengel weist noch nahezu zwei Duzend Personen auf, die zwischen 80 und 100 Jahren stehen.

— In Wien macht eine Cassfängerin Patti brillante Geschäfte; dieselbe hat an 24 Abenden die Summe von 110,000 fl. zusammengefangen — also nahezu mit Geschenken 5000 fl. für den Abend. Solche Nachtigallen können den Tag vor den Abend loben.

— Athemlos kommt kürzlich in die Residenzstadt eines Herzogthums von einem der nächsten Dörfer ein Eilbote gestürzt, läßt sich von einer theilnehmenden guten Haut, die um Gotteslobn durch ein paar gerade und krumme Gassen mitspringt, die Wohnung der ersten nur die höheren Kreise bedienenden Hebamme zeigen und stürmt nun aus allen Leibeskräften an der Klingel. „Hinaus nach + + + zu den Fräuleins!“ brüllt er, als oben das Fenster aufgerissen wird, und macht sich spornstreichs auf den Heimweg. Die Gerausene verliert keinen Augenblick und begibt sich in größter Eile nach dem Ort der Gefahr. Jedoch nicht, ohne sich unterwegs darüber Gedanken zu machen, wer wohl die Hülsbedürftige sein möchte, denn die Fräuleins haben die Sechzig hinter sich und sonst gibts nicht leicht Jemand, der sich in ihre Nähe verirrt. Wie die Hebamme leise, leise und in hochgepannter Erwartung in das Zimmer tritt, kommen ihr die Fräuleins mit wonnestrahelnden Gesichtern entgegen und berichten, daß zum Glück die nach erfolgter Geburt eingetretene bedenkliche Erscheinung sich schließlich gegeben, auch keine schlimmen Folgen hinterlassen habe. Man befinde sich nach Verhältniß ganz wohl, sei nur noch etwas angegriffen, doch schnurre man schon wieder ganz behaglich. Damit führen sie die Hebamme hinaus in die Kammer und lassen sie sich selbst überzeugen von dem Wohlbefinden — der Kaze und ihrer Nachkommenschaft, denn Mienzchen ist für diesmal die Heldin des Tages. Die mit solcher Aufmerksamkeit behandelte Kaze ist übrigens nicht einmal die Lieblingskaze, sondern rangirt in der lieben Heerde erst als Nr. 8 auf der Sunststufe. Davon, daß die Hebamme ihren Besuch wiederholt hätte, verlautet nichts.

**Schweiz.**

— Bei Berg traf jüngst der Bliß einen in seiner Scheune befindlichen Mann und zog ihn fast nackend aus, ohne ihn wesentlich zu verwunden.

**Frankreich.**

— Paris, 17. Mai. Man liest in der Deutschen Pariser Zeitung: „Ein Engländer begab sich vor einigen Tagen zu einem der berühmten amerikanischen Zahnärzte der französischen Hauptstadt, um seine Zähne reinigen und zwei derselben plombiren zu lassen. Aus Vorsicht hatte unser an sehr hohe Preise gewohnter Engländer 500 Franks in die Tasche gesteckt. Als er nun nach beendeter Operation den Sekretär des Zahnarztes — dieser selbst beschmußt nie seine Hände mit Geld — fragte, was er schuldig sei, überreichte ihm dieser eine Rechnung von 625 Franks 25 Centimes. Der Engländer aber gab seine 500 Franks mit der Bitte, ihm für 125 Franks 25 Centimes Kredit zu geben und diese in seinem Hotel abzuholen, wozu sich auch der Sekretär bereitwilligst verstand. Es klingt ungläublich, aber man bedenke, daß dieser Zahnarzt, der eine Anzahl Orden hat — auch Zahnärzte werden heutzutage mit Orden bekleidet — jährlich 400,000 Franks gewinnen will und gewinnt, oder, wenn man will, verdient.“

**England.**

— Das englische Unterhaus hat in seiner Sitzung vom 24. April d. Js. auf Antrag Lord Palmerston's zur Errichtung des Denkmals für den Prinzen Albert 50,000 Pfund St. bewilligt.

**Griechenland.**

— Athen ist eine Bente der Zuchtlosigkeit. Kein Fremder, Mann oder Weib, ist seines Lebens und seiner Ehre sicher, die gränlichsten Schandthaten werden unter den Augen der National-Versammlung verübt, meist von Sol-

daten, die gänzlich meisterlos sind. Der französische und der englische Gesandte haben Schreiben an die Versammlung gerichtet, Schandthaten erzählt, deren Augenzeugen sie waren, und mit Abreise gedroht, wenn nicht Einhalt geschehe. Die National-Versammlung hat Abhilfe versprochen, aber weder sie, noch die Regierung hat die Macht dazu.

**Amerika.**

— New-York, 9. Mai. Die ganze Armee des Union-Generals Hooker ging über den Rappanock und kehrte nach Falmouth zurück. Der Rückzug begann Dienstag Nachts. Die Todten der Unionisten blieben unbeerdigt, die Verwundeten ohne Hilfe auf dem Schlachtfeld liegen. Lee nimmt einen großen Sieg in Anspruch. Zu Washington wurde offiziell bekannt, daß Hooker die Offensiv-Operationen unmittelbar wieder aufnehmen werde.

— Dreihundert Pfund für eine Cigarre! Von Oberst Hiram Pierson, dem excentrischen Millionär aus Kalifornien, welcher unter andern extravaganten Streichen auf seinen Reisen sich bei einem Besuche des Vatikans auf den Thron des Papstes setzte und diesen Spaß theuer bezahlen mußte, wird folgendes Stückchen erzählt: Eines Tages zündete er während der Fahrt auf einem englischen Flußdampfer nach genossenem Mittagmahl eine Cigarre auf dem Verdecke an, als ihm der Kapitän in höflichen Worten bemerkte, daß das Rauchen gegen die auf dem Boote geltenden Anordnungen verstoße. Der Oberst fand kein Behagen daran, sich in dem Bilden kräuselnder Rauchwölkchen gestört zu sehen, begab sich nach einer andern Stelle und dampfte herzlich darauf los. Diesmal gab ihm der Kapitän im entschiedenen Tone die Weisung, sich des Rauchens zu enthalten. „Ich muß rauchen“, sagte der Oberst. „Geht nicht an“, versetzte der Kapitän. „Seht her“, entgeanete der Oberst, „ich will Euch das Boot abkaufen. Was kostet's?“ „Habe keine Vollmacht, es zu verkaufen“, erwiderte der Kapitän. „So kann ich es doch für die Reise mietben“, meinte der Oberst. „sagt, was wollt Ihr dafür haben?“ „300 Pfund“, antwortete der Kapitän. „Topp, es sei“, sagte der Oberst und wandte sich seiner geliebten Havanna zu. Der Handel wurde abgeschlossen, das Geld bezahlt, die Urkunde ausgefertigt. „Euer Excellenz können jetzt das Passagegeld, das Ihnen gehört, einsammeln lassen“, sagte der Kapitän, welcher glaubte, er habe es mit einem incognito reisenden gekrönten Haupte zu thun. „Lenken Sie Ihr Schiff“, sagte der Oberst, „und ich will die Sache mit dem Passagegeld in Ordnung bringen.“ „Meine Herren und Damen“, sagte er dann zu der Menge, die sich staunend um ihn versammelt hatte, „Ihre Fahrt ist bezahlt, und da jetzt meine Anordnungen auf diesem Boote Geltung haben, so — können Sie so viel rauchen als Ihnen gefällt.“

**Verschiedenes.**

— Das bekannte Kinderräthsel:

Oben spiz und unten breit,  
Durch und durch voll Süßigkeit

hat jetzt eine neue Auflösung gefunden. Es bedeutet nicht mehr den Zuckerhut, sondern „eine moderne Dame mit der Crinoline und dem spizen Hut.“

— Wie kann man gute Cigarren umsonst rauchen? „Ja, Peter, sag' mir nur, wie kommst denn Du zu den guten Cigarren — die riechen ja ganz vortreflich!“ — „Ja, das ist ganz einfach — ich setz' mich da an die Thüre dieses Vaquierhauses — da gehen den ganzen Tag über Mäkler, Senfale und andere vornehme Leute aus und ein; bei ihrem Eintritt legen sie immer ihre brennenden Cigarren daneben auf das Fenster-Gesims. Die pack' ich dann gleich und rauch' sie fort, bis sie wieder herauskommen; wenn ich sie nun höre, leg' ich die Cigarre geschwind wieder hin auf das Fenster-Gesims; so rauch' ich lauter gute Cigarren und die Herren haben immer noch die größte Freude darüber, daß ihre Cigarre noch brennt und nicht ausgegangen ist.“

— Geschmacksache. Dr. Bindon, zur französischen Mission in Madagascar gehörig, berichtet der Regierung über die dortige Lebensweise kuriose Dinge. Eine Lieblingsnahrung sind Würmer und Raupen, welche die Reichen in Del baden und mit geriebenem Käse und Eigelb verzehren; so zubereitet gelten sie für eine fürstliche Speise.



### Die Haupt-Hundemusterung pro 1863 betreffend.

Nr. 5377. Die Bürgermeister und der Oberamts-Thierarzt haben unter Zuzug der Steuer-Erheber die Haupt-Hundemusterung an folgenden Tagen vorzunehmen:

- Montag, den 1. Juni:** in Spielberg Morgens 9 Uhr; Langensteinbach Mittags 1 Uhr; Auerbach Nachmittags 4 Uhr;
- Dienstag, den 2. Juni:** in Königsbach Morgens 9 Uhr; Singen Mittags 1 Uhr;
- Mittwoch, den 3. Juni:** in Kleinsteinbach Morgens 7 Uhr; Wilferdingen Vorm. 11 bis Mit. 1 Uhr; Untermutschelbach Morgens 9 Uhr;
- Freitag, den 5. Juni:** in Böschbach Morgens 8 Uhr; Jöhlingen Mittags 1 Uhr;
- Samstag, den 6. Juni:** in Wolfartsweier Morgens 8 Uhr; Grünwettersbach Vormit. 10 Uhr; Palmbach Mittags 1 Uhr; Hohenwettersbach Nachmit. 3 Uhr;
- Montag, den 8. Juni:** in Durlach Morgens 7 Uhr; Aue Nachmittags 3 Uhr;
- Dienstag, den 9. Juni:** in Berghausen Morgens 7 Uhr; Söllingen Vormittags 11 Uhr; Stupperich Nachmittags 2 Uhr;
- Mittwoch, den 10. Juni:** in Weingarten Morgens 7 Uhr; Gröbzingen Mittags 1 Uhr.

Die Bürgermeister werden beauftragt, dies einige Tage vor der Musterung wiederholt öffentlich zu verkündigen, mit dem Anfügen, daß nach dem Gesetze vom 10. September 1842 (Regierungsblatt Nr. 28) der Besitzer eines Hundes eine Tage von 4 fl., und der Besitzer einer Hündin eine Tage von 2 fl. zu bezahlen hat; nach dem Gesetze vom 20. Dezember 1848 (Regierungsblatt Nr. 81) aber in dem Fall, wo der Hund zur Sicherheit oder zum Gewerbsbetrieb unentbehrlich ist, eine ermäßigte Tage von 1 fl. 30 fr. für den Hund und 1 fl. für die Hündin zu entrichten sei; ferner, daß Derjenige, welcher seinen Hund bei der Hauptmusterung nicht vorführt, neben der Entrichtung der Tage noch in eine Strafe des doppelten Betrages derselben verfällt werde. Zugleich macht man die Bürgermeister auf die Vollzugs-Verordnung vom 6. Juni 1834 (Regierungsbl. Nr. 28) zur genauen Befolgung aufmerksam, und erwartet, daß die in §. 4, Ziffer 1, dieser Verordnung gedachte Ausnahmsliste einige Tage vor der Musterung vollständig aufgestellt werde.

Durlach, den 9. Mai 1863.  
Großherzogliches Oberamt.  
Spangenberg.

### Bekanntmachung. Pferde-Markt in Karlsruhe, Montag, den 1. Juni d. J.

Die Stadt Karlsruhe liegt inmitten der Gegend, in welcher die rühmlichst bekannten **Sard-Pferde** durch Paarung mit den edelsten Hengsten des großh. Landesgestüts aus rein arabischer, englischer und halbenglischer (Wettlburger Halbblut) Race gezüchtet werden. Schon längst besteht ein schwunghafter Handel mit Pferden, namentlich mit Fohlen, in dieser Gegend. Der Central-Ausschuß des landwirthschaftlichen Vereins sprach sich dahin aus, daß ein Bedürfnis für Erleichterung und Vervollständigung dieses Handels sei, einen regelmäßigen Markt zu errichten. Diesen Ausspruch würdigend, haben wir beschlossen, jeweils auf den **ersten Montag** des Monats Juni, welcher zugleich der erste Messtag ist, einen Pferde-Markt dahier zu errichten. Es werden an diesem Markttage Preise von Belang an die schönsten Pferde, unabhängig davon, wo sie gezüchtet worden sind, ausgetheilt werden. Der Bedarf an Zucht-, Luxus- und Militär-Pferden ist hier nicht unbedeutend, und nach einer uns gewordenen Mittheilung soll die großh. Remonte-Kommission von großh. Kriegs-Ministerium ermächtigt sein, Ankäufe bei diesem Markte zu machen. Es ist daher wohl zu erwarten, daß auch fremde Pferdehändler, welche den Markt befahren werden, auf einen guten Absatz werden rechnen können.

Wir empfehlen daher unsern Pferde-Markt vom 1. Juni d. J. der allseitigen Beachtung.

Karlsruhe, den 18. Mai 1863.

### Gemeinderath.

Malisch.

Dölling.

### Geldanerbieten.

Es können sogleich **600 fl.** gegen doppelte Versicherung zu 4½ pCt. ausgeliehen werden. Näheres im Kontor dieses Blattes.



### Geld auszuleihen.

**200 Gulden** Pflanzschafts-Gelder sind in einem Vierteljahr auszuleihen bei **Julius Gräbner.**



### Die Anmeldung der Firma Abraham Marg Tiefenbronner in Königsbach zum Eintrag in's Handelsregister betr.

Beschluß.

Nr. 5693. Eintrag zum Firmenregister: Ordnungszahl 65, Eintrag vom 22. Mai 1863; Firma: Abraham Marg Tiefenbronner, Handelsmann in Königsbach, verheiratet mit Sara geborene Tiefenbronner, laut Ehevertrag vom 6. d. M., unter dem Beding der allgemeinen Verliegenschaftung mit Ausnahme von 25 fl., welche jeder Etheil in die Gemeinschaft einwirft.

Durlach, 22. Mai 1863.

Großherzogliches Amtsgericht.  
Baumstark.

### Haus-Verkauf.

[Durlach.] Kupferschmied Märcker's Wittwe dahier läßt nochmals

**Montag, den 1. Juni,**  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause ihre dreistöckige Behausung in der großen Mühlstraße, neben Kaufmann Barie, öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, 26. Mai 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)4 Jöhlingen. Siegrist.

### Schafwaide-Verpachtung.

Wir verpachten die Schafwaide für 600 Stück Schafe auf diesiger Gemarkung, von Bartholomäus (24. August) bis Weihnachten (25. Dez.) d. J., am

**Dienstag, den 2. Juni,**  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, wozu man die Pachtlieber mit dem Anfügen einladet, daß die Bedingungen inzwischen jeden Tag eingesehen werden können.

Jöhlingen, 16. Mai 1863

Bürgermeisteramt.

Schaler.

3)3 Unger.

### Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum seinen Vorrath von seidenen, halbseidenen und baumwollenen

**Sonnenschirmen,**  
seidenen und halbseidenen **Enlous-cas.**

Das Ueberziehen mit jedem Stoffe, sowie jede Reparatur wird schnell und dauerhaft besorgt.

**K. Bürklin,**

große Mühlstraße Nr. 1,  
neben Hrn. Kaufmann Barie.

### Geldanerbieten.

In dem Wöhrereifond in Jöhlingen liegen **250 Gulden** gegen gesetzliche Pfandurkunde zum Ausleihen parat.



Jester, Gemeindevorstand.



**Öffentliche Mahnung**

**zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchseinträgen.**

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfand-rechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Kaufschillings-Vorzugsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Söllingen, den 7. Mai 1863.

Das Pfandgericht.

Zilly, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär.

Wilhelm Friß, Assistent.

(Fortsetzung von Nr. 42, Seite 350.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.		
Datum	Seite			fl.	fr.	
1825,	8. April	188	Wenz, Philipp Jakob hier	Ernst Mehr in Aue	52	—
"	"	"	Burkhardt, jg. Johann Georg hier	"	16	—
"	"	"	Weigel, Christof hier	"	10	—
"	"	"	Wenz, Jakob Friedrich hier	"	20	—
"	28. Juli	198	Bittighofer, Christof hier	Philipp Jakob Bittighofer hier	45	—
"	29. Sept.	202	derselbe	Jakob Unger in Berghausen	200	—
"	19. Dez.	205	Ruf, Joh. Georg, Kannewirth hier	Schnellermüller Jakob Walthers daselbst	25	—
"	29. "	207	derselbe	Christof Weiß Gantmasse hier	6	—
"	"	"	Frommel, Karl Theodor hier	"	3	—
1826,	31. Jan.	209b	Volt, Franz Michael hier	Christof Mall's Erben hier	675	—
"	30. "	213	Schmidt, Georg Jakob hier	Küfer Kingle's Gant in Berghausen	30	—
"	30. März	216	Rupp, Johann Georg hier	Christof Mall's Erben hier	10	—
"	6. April	217	Wagner, Philipp Jakob hier	Georg Adam Heinz Gläubiger hier	26	—
"	"	218	Zilly, Johann Georg hier	Christian Goldschmidt in Durlach	16	—
"	27. "	220	Ruf, Joh. Georg, Kannewirth hier	Johann Georg Nepple's Gant hier	60	—
"	1. Mai	223	Friebole, Georg Heinrich hier	Jakob Friedrich Weiß Gant hier	47	—
"	"	"	Burkhardt, jg. Johann Georg hier	"	10	—
"	"	"	Wenz, Philipp Jakob hier	"	26	—
"	"	"	Weiß, Maria Elisabeth hier	"	30	—
"	"	"	Wössinger, Jakob Friedrich hier	"	35	—
"	"	"	Dörfler, jung Christof hier	"	9	30
"	"	"	Volt, Franz hier	"	11	—
"	"	"	Mall, Franz hier	"	11	—
"	"	"	Zilly, Christof hier	"	35	—
"	"	"	Burkhardt, alt Georg hier	"	6	—
"	"	"	Weiß, Albrecht hier	"	25	—
"	"	"	Frommel, Jakob hier	"	40	—
"	"	"	Beeh, Jakob Friedrich hier	"	37	—
"	"	"	Weiß, Maria Elisabeth hier	"	21	—
"	"	"	Beeh, Johann Georg hier	"	28	—
"	"	"	Weiß, Christof hier	"	100	—
"	"	"	Rupp, Christof hier	"	10	—
"	"	"	Weiß, Maria Elisabeth hier	"	15	—
"	"	"	derselbe	"	31	—
"	"	"	Zilly, Jakob, Schuhmacher hier	"	11	—
"	"	"	Weigel, Christof hier	"	22	—
"	"	"	Walthers, Franz hier	"	21	—
"	"	"	Weiß, Maria Elisabeth hier	"	26	—
"	8. "	227	Volt, Franz Michael hier	Samuel Friebole hier	36	—
"	"	"	Beeh, alt Johann hier	"	25	—
"	"	"	Wenz, Jakob Friedr., Maurer hier	"	6	—
"	"	236	Gießinger, Andreas, Steinhauer hier	Josef Wenz, alt Vogt Sohn hier	15	—
"	19. Juni	246	Kirchenbauer, Joh. Jak., Chefr. hier	Johann Jakob Kirchenbauer's Gant hier	28	—
"	31. Juli	252	Mall, jung Bernhard hier	Johann Georg Nepple's Ehefran hier	40	—
"	"	"	Reichenbacher, Jos., Schullehrer hier	"	40	—
"	"	"	Reichenbacher, Philipp Jakob hier	"	36	—
"	"	"	Gießinger, Andreas hier	"	30	—
"	"	"	Nohwaag, jg. Johann Georg hier	"	20	—
"	"	"	Burkhardt, jg. Johann Georg hier	"	18	—
"	"	254	Mall, Friederike hier	Johann Georg Mall's Gant hier	31	—
"	"	256	Mall, Bürgermeister hier	"	31	—
"	"	"	Burkhardt, jg. Johann Georg hier	"	300	—
"	"	"	"	"	51	—
"	"	"	"	"	13	—



Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1826, 31. Juli	256	Ruf, Christof hier	Johann Georg Mall's Gant hier	131	—
"	"	Mall, Bürgermeister hier	"	12	—
" 28. Aug.	258	Mall, Samuel hier	Oberforstmeister von Mollbronn wo?	46	—
"	"	Rupp, Christof hier	"	23	—
"	"	Wenz, Johann Georg hier	"	28	—
"	"	Weiß, Vogt hier	"	56	—
"	260	Weiß, Johann Georg hier	Schuster Joh. Gg. Fischer in Karlsruhe	36	—
				630	—
Einträge im Grundbuch Band IV.					
" 4. Dez.	4	Gemeinde hier	Lammwirth Gottfr. Frommel in Wöfzingen	75	—
" 18. "	12	Gillerdon, Jakob hier	Christof Rufmaul, A. S. hier	32	—
"	"	Rufmaul, Johann Georg hier	"	100	—
"	"	Wenz, Johann Georg hier	"	62	—
"	"	Gillerdon, Jakob hier	"	96	—
"	"	Wenz, Gottfried hier	"	27	—
"	"	Jilly, Johann Georg hier	"	70	—
"	"	Rufmaul, Christof hier	"	26	—
"	"	Wenz, Gottfried hier	"	30	—
"	"	Spörnöder, Friedrich hier	"	62	—
"	"	Beeh, Georg hier	"	25	—
"	"	Kirchenbauer, Johann Adam hier	"	24	—
"	"	Rufmaul, Johann Georg hier	"	26	—
"	"	Mußnug, Georg hier	"	90	—
"	"	Roswaag, Johann Christof hier	"	35	—
"	"	Wenz, Gottfried hier	"	30	—
"	"	Frei, Philipp Jakob hier	"	40	—
"	"	Wenz, Jakob Friedrich hier	"	54	—
"	"	Mall, Samuel hier	"	46	—
"	"	Rufmaul, Albrecht hier	"	32	—
"	"	Beeh, Philipp Jakob hier	"	121	—
"	"	Gießinger, Josef hier	"	80	—
"	"	Frei, Philipp Jakob hier	"	51	—
1827, 6. Febr.	17	Rupp, Christof hier	Abraham Elkan Ehl in Leizingen	42	—
" 26. März	21	Beeh, Philipp Jakob hier	Johann Klett's Gant hier	74	—
"	"	Armbruster, Christof hier	"	20	—
"	"	Mall, Albrecht hier	"	45	—
" 30. April	25	Weiß, Josef Friedrich hier	Konrad Weiß Gant hier	16	—
"	"	Heydud, Christof Ludwig hier	"	525	—
"	"	Kirchenbauer, Juliane, Wittwe hier	"	25	—
"	"	Weiß, Josef Friedrich hier	"	21	—
"	"	Seiter, Christof hier	"	30	—
"	"	Wenz, Christof hier	"	47	—
"	"	Weiß, Albrecht hier	"	39	—
"	"	Weiß, Vogt hier	"	22	—
"	"	Schäfer, Jakob hier	"	10	—
"	"	Reichenbacher, Schullehrer hier	"	10	—
"	"	Dörfler, Johann Christof hier	"	21	—
"	"	Heidt, Johann Georg hier	"	21	—
"	"	Weiß, Josef Friedrich hier	"	31	—
"	"	Heidt, Johann Georg hier	"	11	—
"	"	Weiß, Josef Friedrich hier	"	37	—
"	"	derselbe	"	26	—
"	"	Mössinger, Jakob Friedrich hier	"	15	—
"	"	Weiß, Josef Friedrich hier	"	15	—
"	"	Beeh, Georg hier	"	36	—
"	"	Schmidt, Johann hier	"	29	—
"	"	Ruf, Rannewirth hier	"	26	—
"	"	Burkhardt, alt Georg hier	"	37	—
"	"	Weiß, Josef Friedrich hier	"	10	—
"	"	Beeh, Christof hier	"	10	—
"	"	Weiß, Josef Friedrich hier	"	12	—
"	"	derselbe	"	15	—
"	"	Wenz, Johann Georg hier	"	11	—
" 23. Juli	31	Wenz, Josef, Jak. Fr. S. hier	Josef Wagner in Berghausen	10	—
"	32	Reichenbacher, Georg hier	Josef Friebole's Gant hier	44	—
"	"	Roswaag, Johann hier	"	21	—
				37	—



Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1827, 23. Juli	32	Weiß, Albrecht, alt G. S. hier	Josef Friebole's Gant hier	17	—
"	"	Friebole, Heinrich hier	"	6	—
"	"	Mössinger, Friedrich hier	"	41	—
"	"	Wenz, Philipp Jakob hier	"	40	—
"	"	Rufmaul, Albrecht, Wittve hier	"	22	—
"	"	Bech, Samuel hier	"	16	—
"	"	Weiß, Vogt hier	"	30	—
"	"	Rufmaul, Albrecht hier	"	11	—
"	"	Seiter, Christof hier	"	15	—
"	"	Wagner, Philipp Jakob hier	"	30	—
"	"	Wenz, Philipp Jakob hier	"	21	—
"	"	Roswaag, Christof hier	"	8	—
"	"	Reichenbacher, Johann Georg hier	"	20	—
"	"	Burkhardt, Georg hier	"	22	—
"	"	Friebole, Christof hier	"	47	—
"	"	Wenz, Johann Georg, G. S. hier	"	21	—
"	"	Reichenbacher, Schullehrer hier	"	20	—
"	"	Wenz, Johann Georg hier	"	5	—
"	"	Friebole, Christof hier	"	29	—
"	"	Reichenbacher, Johann hier	"	13	—
"	38	Friebole, Heinrich, Schmied hier	Philipp Jakob Dörflinger hier	12	—
" 30. "	41	Klein, Friedrich in Durlach	Gebrüder Bentfiser in Pforzheim	8800	—
" 24. Sept.	47	Rufmaul, Karl Ludwig hier	Joh. Georg Rufmaul's Wittve Gant hier	268	—
" 22. "	51	Levi, Seligmann in Karlsruhe	alt Jakob Friedrich Jock's Gant hier	678	—
"	"	Schmidt, Georg Jakob hier	"	11	—
"	"	Wenz, Johann Georg hier	"	33	—
"	"	Ruf, Rannewirth hier	"	88	—
"	"	Mall, Samuel hier	"	32	—
"	"	Wenz, Jakob Friedrich hier	"	30	—
"	"	Dörfler, Jakob hier	"	10	—
"	"	Reichenbacher, Accisor hier	"	12	—
"	"	Weiß, Johann Georg hier	"	29	—
"	"	Rupp, Christof hier	"	15	—
"	"	Frei, Philipp Jakob hier	"	21	—
"	"	Heidt, Johann Georg hier	"	15	—
"	"	Frei, Philipp Jakob hier	"	10	—
"	"	Jock, Jakob Friedrich hier	"	1	—
"	"	Schmidt, Philipp Jakob hier	"	105	—
"	"	Wagner, Philipp Jakob hier	"	35	—
"	"	Wagner, Jakob hier	"	15	—
"	"	Fronmel, Karl Theodor hier	"	25	—
"	"	Walther, Franz hier	"	21	—
"	"	Mall, Samuel hier	"	10	—
"	"	Weiß, Johann Georg hier	"	23	—
"	"	Reichenbacher, Schullehrer hier	"	18	—
"	"	Mall, Samuel hier	"	11	—
"	"	Burkhardt, Georg hier	"	25	—
"	"	Weiß, Vogt hier	"	41	—
"	"	Reichenbacher Georg hier	"	15	—
"	"	Schäfer, Jakob hier	"	15	—
"	"	Wenz, Josef hier	"	34	—
"	"	Mall, Samuel hier	"	21	—
"	"	Weiß, Johann Georg hier	"	9	—
"	"	Mall, Bernhard hier	"	36	—
"	"	Mall, Samuel hier	"	22	—
"	"	Wagner, Jakob hier	"	55	—
"	"	Wagner, Philipp Jakob hier	"	27	—
"	"	Jock, Christian hier	"	20	—
"	"	Schmidt, Philipp Jakob hier	"	20	—
" 24. "	58	Roswaag, Schullehrer in Diedelsheim	Johann Jakob Roswaag's Gant hier	395	—
" 8. Okt.	63	Repple, Christof hier	Staatsrath Maier's Erben	300	—
" 19. Nov.	65	Friebole, jung Albrecht hier	Albrecht Mössinger's Gant hier	758	—
" 26. "	69	Wenz, Christof hier	Christof Rufmaul, David Sohn, Gant hier	500	—
"	"	Frei, Philipp Jakob hier	"	22	—
"	"	Rufmaul, Christof, Ehefrau hier	"	55	—
"	"	Schäfer, Jakob hier	"	20	—
"	"	Rufmaul, Christof, Ehefrau hier	"	70	—

(Fortsetzung folgt.)



Nr. 5838. Man bringt hiermit zur Kenntniß der Bürgermeister und Schatzungsräthe, daß der Steuerperäquations-Bezirk Durlach, aus sämtlichen Gemeinden des diesseitigen Bezirks bestehend, dem Herrn Steuerperäquator Janßen in Bretten übertragen worden ist.

Durlach, den 25. Mai 1863.

Großherzogliches Oberamt.  
Spangenberg

### Stadtgemeinde Durlach.

## Gras-Verkauf von Gemeinde- und Almend-Wiesen pro 1863.

### Einladung.

**Dienstag den 9. Juni:** die Wiesen auf der Platt und hinter Aue, Mastwaide, Gänswaide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiherplatz, Hinterwiesen links und rechts der Karlsruher Straße, das neue oder Kleestück und die Plotterwiesen; 160 Morgen.

**Mittwoch den 10. Juni:** die kurzen Stücke auf die Pfinz, die Nachtwaidwiesen an der Pfinz, das Tränkbühl, die Hegwiesen und die Thorwartswiesen; 182 Morgen.

**Donnerstag den 11. Juni:** die Neuwiesen; 120 Morgen.

**Freitag den 12. Juni:** die Zimmerplatzwiesen, die Wiesen von der Nachtwaide am Entenkoy zwischen den Gräben, die Wiesen auf der Tagwaide und die Kuhwaidwiesen; 110 Morgen.

**Samstag den 13. Juni, Nachmittags:** die Brückleinswiesen; 17 Morgen.

**Montag den 15. Juni:** die Wiesen im Füllbruch auf die Pfinz, das untere mittlere Stück, das Einholdwäldlein und das obere mittlere Stück; 112 Morgen bei Blankenloch.

**Dienstag den 16. Juni:** das große Hasenbruch, die Füllwiesen, der Hockenbühlweg, die Hockenbühlwiese und das Gözenstück; 84 Morgen.

**Mittwoch den 17. Juni:** die Wiesen hinter dem Elmorgenbruch, das Dornwäldlein und die Speckwiesen; 126 Morgen.

**Sollte Regenwetter eintreten, so leidet — wenn dasselbe nicht anhaltend und stark ist — die Versteigerung keine Unterbrechung.**

Anfang Morgens 7 Uhr und Nachmittags 1 Uhr.

### Steigerungs-Bedingungen.

1. Der Kaufpreis für Gemeindewiesengras ist auf Martini d. J. zu bezahlen.
2. Der Kaufpreis des Almendwiesengrases ist längstens bis zum 30. Juni d. J. auf Anweisung des Bürgermeisters zahlbar. Wer ohne diese Anweisung zahlt, läuft Gefahr, nochmals Zahlung leisten zu müssen.
3. Als Käufer wird nicht zugelassen:
  - a. wer nicht im Stande ist, sogleich einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen;
  - b. wer seine am 1. Januar d. J. verfallenen Schuldigkeiten zur Stadtkasse noch nicht entrichtet hat.
4. Nachlaß am Kaufpreis wird nicht gestattet, der Käufer übernimmt vielmehr alle gewöhnlichen und außergewöhnlichen Zufälle.

Durlach, am 30. Mai 1863.

Der Gemeinderath.

Wahrer.

Siegrist.

**Allerneueste**  
wiederum mit Gewinnen vermehrte  
**Große Geldverloosung**  
von 2 Mill. 700,000 Mark,  
in welcher nur Gewinne gezogen werden,  
garantirt von der Staats-Regierung.  
Ein Originalloos kostet 4 Rthlr.  
Ein halbes " " " " " "  
Zwei viertel " " " " " "  
Vier achtel " " " " " "  
Unter 18,200 Gewinnen befinden sich  
Haupttreffer von  
Mark 250,000, 150,000,  
100,000, 50,000, 2 mal  
25,000, 2 mal 20,000,  
2 mal 15,000, 2 mal 12,500,  
2 mal 10,000, 1 mal 7500,  
5 mal 5000, 7 mal 3750,  
85 mal 2500, 5 mal 1250,  
105 mal 1000, 5 mal 750,  
105 mal 500, 260 mal  
250 cc. cc.

### Beginn der Ziehung am 11. Juni.

Diese Verloosung steht nicht allein unter der Garantie der Staats-Regierung, sondern die Ziehungen werden auch von einer eigens dazu ernannten Regierungs-Kommission beaufsichtigt, so daß, bei verhältnismäßig kleiner Einlage und der Chance des großen Gewinnes die größtmögliche Sicherheit vorhanden ist.

Unter meiner, in weitester Ferne bekannten und allgemein beliebten Geschäfts-Devise:

### „Gottes Segen bei Cohn!“

wurde im verfloßenen Jahre am 21. Mai zum 17. Male und am 23. Juli zum 18. Male das größte Loos, sowie in den letzten Monaten 2 Mal der größte Haupt-Gewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einzahlung des Betrages in allen Sorten Papiergeld oder Freimarken, sowie gegen Postvorschuß prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende ich amtliche Ziehungs-Listen und Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

**Laz. Sams. Cohn,**  
Banquier in Hamburg.

### Arbeiter-Gesuch.

Bei Schneidermeister Sulzer hier findet ein tüchtiger Arbeiter sogleich dauernde Beschäftigung.

### Heugras-Verkauf.

Das Heugras von circa 7 Viertel auf der Schießwiese hat zu verkaufen  
**F. Lichtenberger.**

### Geldanerbieten.

500-600 fl. sind gegen doppelte Versicherung sogleich anzuleihen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

### Wißferdingen.

### Geldanerbieten.

In dieser Almosenkasse liegen 300 Gulden gegen vorläufige Versicherung zum Ausleihen bereit.  
**B. Kies,** Verrechner.



### Eine Million 92,200 Thaler,

vertheilt in 18,200 Gewinnen, von Thaler 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 2mal 4000, 3000, 2500, 4mal 2000 u. u. bis abwärts zu Thaler 12,

bietet die unter Garantie und Kontrolle der Regierung errichtete

### Neue, große, herzogl. Braunschweiger, Lüneburger Geld-Verloosung.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt in Silber und zwar 14 Tage nach der Ziehung. Der Verkauf der Loose ist unter Verpflichtung der pünktlichsten Einlieferung der Ziehungs-Listen und Gewinn-Auszahlung der unterzeichneten Effekten-Handlung direct übertragen, und wolle man daher Bestellungen, unter Einlieferung von

Thaler 1 oder fl. 1. 45 fr. per Viertel,  
" 2 " " 3. 30 " " Halbes,  
" 3 " " 7. - " " Ganzes,

für die Ziehung am 11. und 12. Juni

vertrauensvoll richten an

### Jakob Strauss,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.

### Zur gefälligen Beachtung!

Ich übernehme

### Schaf-Wolle

zur Anfertigung aller Sorten Strick-Garne nach beliebigen Farben, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Gleichzeitig zeige ich an, daß mein Lager in

### Tuch und Buckskin u.

auf's Beste versehen und empfehle dieses zur geneigten Abnahme.

### Louis Oppenheimer,

Tuchfabrikant in Pruchsal.

### Wie kann man reich werden?

Am 31. Mai d. J.:

### Ziehung des Badischen Staats-Eisenbahn-Anlehens.

Hauptgewinne: fl. 14mal 50,000, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5000 u.

1 Loos für diese Ziehung kostet fl. 3.  
3 Loose " " " " " 8.  
4 " " " " " 10.

Am 15. Juni d. J.:

### Ziehung des Schweizerischen Eisenbahn-Anlehens (Canton Freiburg).

Hauptgewinne: Frks. 5mal 60,000, 8mal 50,000, 4mal 45,000, 14mal 40,000, 13mal 25,000, 6mal 32,000, 14mal 30,000, 4mal 25,000, 22mal 20,000 u.

1 Loos für diese Ziehung kostet fl. - 30 fr.  
5 Loose " " " " " 2. - "  
10 " " " " " 4. - "  
15 " " " " " 6. - "

Am 1. Juli d. J.:

### Ziehung des Mailänder Prämien-Anlehens.

Hauptgewinne: Frks. 5mal 100,000, 2mal 80,000, 70,000, 60,000, 2mal 50,000, 45,000, 10,000 u.

1 Loos für diese Ziehung kostet Thaler 1. oder fl. 1. 45 fr.

Durch vorstehende Auswahl von soliden Staats-Lotterien hoffe ich, einem spiellustigen Publikum hinreichend Genüge leisten zu können. - Aufträge werden, gegen Einlieferung des Betrages, in allen Sorten Papiergeld oder Freimarken, sowie gegen Postvorschuß prompt und verschwiegen ausgeführt, und amtliche Gewinnlisten nach jeder Ziehung franko zugesandt.

### Heinrich Bach,

Staats-Effekten-Handlung, Frankfurt am Main, (Rabgasse 113.)

### Zu verkaufen.

Eine **Dunglachlutte**, 4 1/2 Dhm haltend, hat zu verkaufen

**A. Korn.**

**Klee**, drei Viertel, im Bergfeld, ist zu verkaufen; wo? zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Am 1. Juni 1863.

Ziehung des

### kurbes. Staats-Anlehens.

Gewinne in Thaler: 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000, 1500, 1000 u. u. geringster Treffer Thaler 60. Der Verkauf dieser Staatsanlehens-

Verantwortlicher Redakteur R. Stegriff - Druck und Verlag von A. Dupp's Buchdruckerei.

Loose ist in Baden gesetzlich erlaubt.

Für obige Ziehung kostet

Ein Loos nur fl. 3.

Sechs Loose zusammen fl. 15.

Verloosungs-Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franko überandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung, und die reellste und pünktlichste Bedienung zugesichert durch

### Jakob Lindheimer jun.,

Staats-Effekten-Handlung

in Frankfurt a. M. (Saalgasse Nr. 1.)

### Turnerische Einladung.

Der **Karlsruher Turnverein** feiert

**Sonntag, 31. Mai,**

am ersten Weibsonntag, sein

**Anturn- und das Einweihungsfest** seines neuen Turnplatzes, wozu wir alle Turner und Freunde der Turnerei, aus den Städten und Dörfern von nah und fern, hiermit freundlichst einladen.

Zur höheren Erheiterung unserer Gäste wird ein kleines Volksfest damit verbunden, welches durch einen „Glücksbaben“, gestiftet von hiesigen Frauen und Jungfrauen, zu Gunsten der Turnerei, verberichtet wird. Der Zug geht präcis 2 Uhr von Café Beck in der Karl-Friedrichstraße nach dem Festplatz ab.

Recht zahlreicher Theilnahme entgegensehend, zeichnet mit Gruß und Handschlag: Der Turnrath des **Karlsruher Turnvereins.**

### Turnverein Durlach.

Sonntag den 31. Mai, Curfahrt nach Karlsruhe Abmarsch präcis Mittags 12 Uhr vom Turnplatz.

Als eine sichere und gewinnreiche Kapitalanlage zu empfehlen.

### Canton Freiburger

### Staats-Anleihe.

Ziehung am 15. Juni 1863.

Gewinne des Anlehens: Franks 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6000, 3000, 1000, 400, 250, 200, 125 u. u. Der geringste Gewinn ist Franks 17.

Jedermann kann sich hierbei betheiligen, da durch Anzahlung

1 Loos hierzu nur fl. - 30 fr. kostet.  
7 Loose " " " " " 2. - "  
15 " " " " " 6. - "

Bestellungen, unter Verfüzung des Betrages oder Postvorschuß, sind baldigst und direct zu senden an

### Louis Marx,

Schillerplatz No. 9

in Frankfurt am Main.

Die Ziehungsliste erhält jeder Teilnehmer sofort nach der Ziehung franko zugesandt. Die beliebtesten kleinen Nummern von 1-200 sind vorrätzig.

NB. Briefe und Gelder werden franko erbeten.

### Gestorbene.

Durlach.

- 25. Mai: Heinrich Reng, Maurermeister, Chemann, 45 Jahre alt.
- 25. " Christof Schmidt, Ketten schmied, Chemann, 47 Jahre alt.
- 27. " Friedrich Bachmann, Leichenprofurator, Chemann, 73 Jahre alt.